SKINTONIC

a message to you skinhead

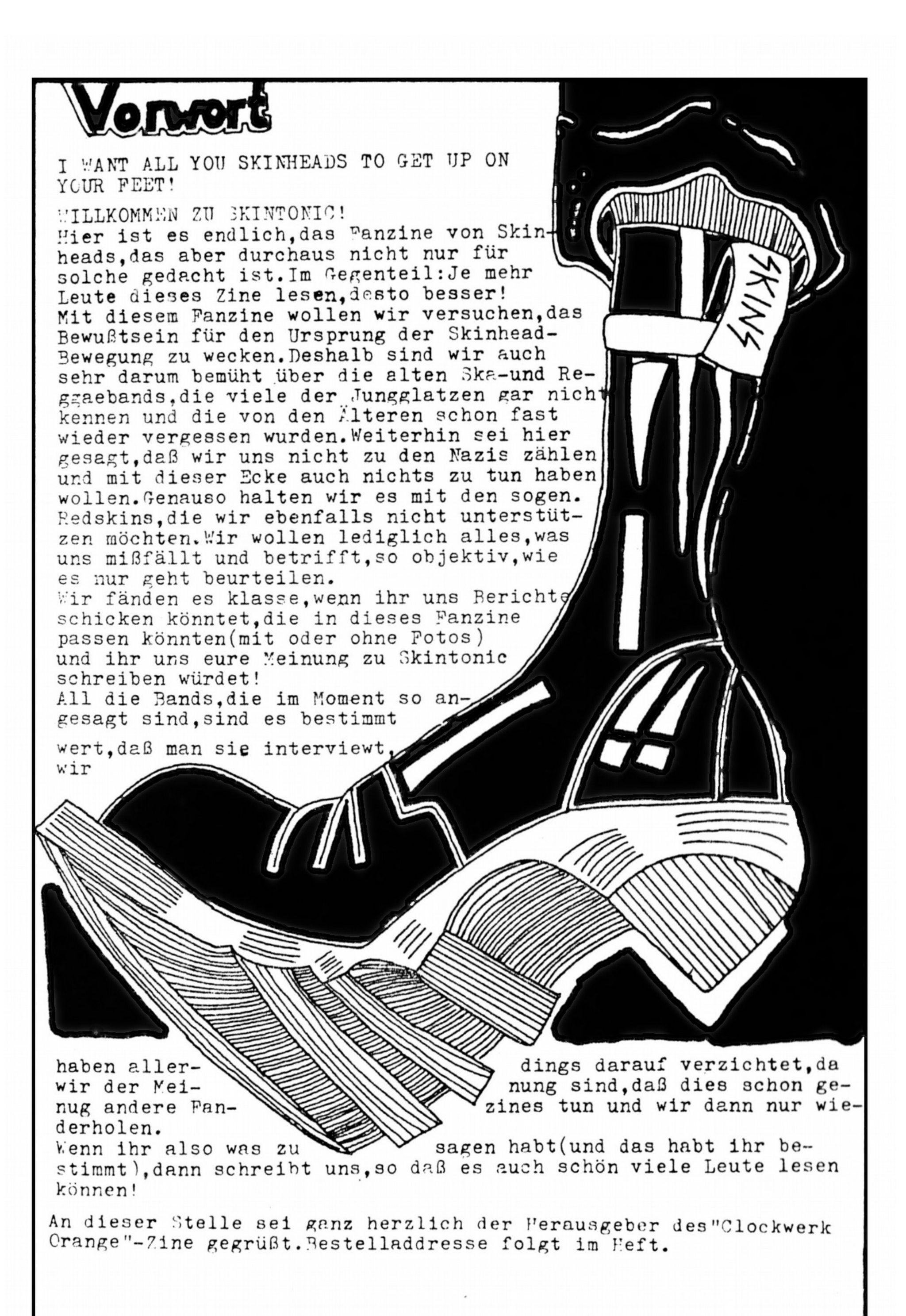


No 1

Vorwort

I WANT ALL YOU SKINHEADS TO GET UP ON YOUR FEET!

WILLKOMMEN ZU SKINTONIC!
Hier ist es endlich,das Fanzine von Skinheads,das aber durchaus nicht nur für solche gedacht ist.Im Gegenteil:Je mehr Leute dieses Zine lesen,desto besser!
Mit diesem Fanzine wollen wir versuchen,das Bewußtsein für den Ursprung der Skinhead-Bewegung zu wecken.Deshalb sind wir auch sehr darum bemüht über die alten Ska-und Reggaebands,die viele der Jungglatzen gar nicht kennen und die von den Älteren schon fast wieder vergessen wurden.Weiterhin sei hier gesagt,daß wir uns nicht zu den Nazis zählen und mit dieser Ecke auch nichts zu tun haben wollen.Genauso halten wir es mit den sogen. Redskins,die wir ebenfalls nicht unterstützen möchten.Wir wollen lediglich alles,was uns mißfällt und betrifft,so objektiv,wie es nur geht beurteilen.
Wir fänden es klasse,wenn ihr uns Berichte schicken könntet,die in dieses Fanzine passen könnten(mit oder ohne Fotos) und ihr uns eure Meinung zu Skintonic schreiben würdet!
All die Bands,die im Moment so angesagt sind,sind es bestimmt wert,daß man sie interviewt, wir haben allerdings darauf verzichtet,da wir der Meinung sind,daß dies schon genug andere Fanzines tun und wir dann nur wiederholen.
Wenn ihr also was zu sagen habt(und das habt ihr bestimmt),dann schreibt uns,so daß es auch schön viele Leute lesen können!



An dieser Stelle sei ganz herzlich der Herausgeber des"Clockwerk Orange"-Zine gegrüßt.Bestelladdresse folgt im Heft.

IT'S TIME FOR UNITY

IT'S TIME FOR A RIOT!!!

Wir wollen diese verlogene Demokratie nicht,wir haben genug von eurer Politik,wir haben keine Lust Marionetten für irgendwelche vollgefressenen Bänker und Unternehmer zu sein,wir haben keine Lust uns kaputtzumachen und unsere Probleme in Discos und auf Weihnachtsmärkten zu vergessen,wir vergessen eure Lügen und eure Gewalt nicht!Wir wollen nicht die Märchen eures Papstes hören,der sich von unserem Geld ein schönes Leben macht,wir wollen eure Reformen,eure Feiern nicht,wir stoßen Silvester mit Bier an,während ihr euch eure fetten Wanste mit Champagner und Kaviar vollhaut, wir wollen eure Gewerkschaften nicht,die "für uns Kämpfen",wir kämpfen schon für uns alleine,verlaßt euch drauf!
Wir wollen keine Waldheims,Krupps und Flicks,die wohl keine Vergangenheit mehr haben,während andere jahrzehntelang für sie büßen mußten.Wir brauchen eure Musik nicht,die lediglich einigen großen Plattenfirmen dazu dient ihr Monopol auszuweiten und Kohle zu scheffeln.Wir brauchen eure Medien nicht,die Lügen über uns berichten und die Gesellschaft beruhigen.
Wir haben euch verlogenes,korruptes Pack erkannt-wir spielen nicht mehr mit:

SMASH THE STATE!

'82

'87

DIE PRESSE „LERNT"!

Schlägerei mit Punkern

Eine Schlägerei lieferten sich in der Nacht zu gestern 20 Punker mit rivalisierenden Skinheads in der Kreuzberger Dieffenbachstraße. Dabei wurden zwei Punker mit Messerstichen am Oberschenkel verletzt. Sie kamen zur ambulanten Behandlung ins Urban-Krankenhaus. Als die Polizei eintraf, flüchtete eine Gruppe vermummter und mit Holzlatten bewaffneter Punker in das ehemals besetzte Haus Kohlfurter Straße 46. Die Polizei nahm später vier Punker aus England und einen aus Australien fest, die als die Messerstecher jedoch nicht wiedererkannt wurden.

19.10.87 NP 19.10.

Wieder Krach Skins – Türken

HANNOVER. Die Reihe der Auseinandersetzungen zwischen Türken und Skins (NP berichtete) geht weiter: Zwischen 22 Uhr am Sonnabend und ein Uhr am Sonntag standen sich zwei Gruppen an der Goseriede gegenüber.

Erst beschimpften sich die Jugendlichen, dann bliesen die Türken zum Angriff, traten und schlugen auf die flüchtenden Skins ein. Erst als die Polizei eingriff und Strafanzeigen gegen einige Türken stellte, beruhigten sich die Gemüter wieder. Die Handgreiflichkeiten zwischen den jeweils zehn Personen starken Gruppen hatten in der Kurt-Schumacher-Straße begonnen.

Bereits einen Tag zuvor waren Skins und Türken ebenfalls an der Goseriede zusammengetroffen. Wegen polizeilicher Präsenz blieb es allerdings nur bei verbalen Auseinandersetzungen zwischen den Gruppen. Die Ordnungskräfte befürchten für die kommenden Tage weitere Konfrontationen zwischen Türken und Skins.



THE VOICE wurden 1983gegründet.Im August '85 veröffentlichten sie ihre erste E.P. mit vier Stücken,darunter eine Coverversio von dem Maytals-Klassiker 54-46 was my number(ziemlich gelungen,wie ich meine).Nach einem Streit mit Sänger Marten zersplitterte die Band,von ursprünglich sechs Mitgliedern verblieben drei.Nach einer Ruhepause legten die drei Ende '87 ihre erste L.P. vor:They'll never find the maniac.
Man merkt,daß sich the Voice gesundschrumpften,das Vinyl ist weitaus besser als die Single und birgt abwechslungsvolle,origenelle Music in sich!Da Teddy,seines Zeichens Schlagzeuger im Moment durch einen Gipsarm erheblich behindert wird,mußten einige geplante Gig's abgesagt werden und die Arbeit an der nächsten L.P. muß vorerst noch ruhen.Außer der L.P. ist noch eine E.P. mit vier Beatles Coverstücken geplant,lassen wir uns überraschen.
Quicker (Sänger und Gitarrist) bezeichnet den Stil von the Voice selbst als "Clockwerk - Stil" ,ich möchte ihn besser als nicht so einseitig wie andere Bands umschreiben,da ich mir unter "Clockwork - Stil " nicht allzuviel vorstellen kann.
Die L.P. kann man bei the Voice bestellen(wozu ich rate).
Bei großer Abnahme Liste bestellen.Kauf lohnt sich in jedem Falle!
Bestellen bei: Heiko Sternberg
Kantstraße 14
1000 Berlin 12





ALLE MENSCHEN SIND GLEICH?

So,es ist wieder soweit.1987 blieben wir von einer Steuerreform noch verschont, 1988,wie schon '86 gibt es eine Reform - der Tragödie zweiter Teil!Auf den ersten Blick ganz vernünftig? Einsparungen auch für weniger Verdienende,für den Arbeiter.Diese Einsparungen stehen allerdings in keinem Verhältnis zu denen der Mehrverdiener , Unternehmer(Ankurbelung der Wirtschaft) und den drastischen Erhöhungen im sozialen Bereich.Echte Einsparungen entstehen erst bei entsprechend hohem Einkommen und die,die angesichts dieser Reform in Euphorie ausbrechen,haben wohl vergessen,daß es sich um eine zweiteilige Reform handelt und die Mehrverdiener schon abgesahnt haben.Wieder beweist unser ach so sozialer Staat,auf wessen Seite er steht,unsere unbestechlich demokratische Volksvertretung übt ausgleichende Gerechtigkeit:

Besteuerung von Nacht-,Sonntags-und Feiertagszuschüssen
Streichung der Arbeitnehmerfreibeträge,der Weihnachtsfreibeträge
Kürzung der Berlinförderung
Wegfall des Freibetrages für Kantinenessen

Dies alles trifft lediglich den kleinen Arbeiter und macht die famosen Lohnsteuereinsparungen völlig zunichte.
Beweist dieses denn aber nicht auf's Neue,wie sehr der kleine Mann beschissen wird und sich das auch noch gefallen läßt? Noch nie gab es eine derart unfähige Arbeiterbewegung.Dieser Staat,insbesondere Kollege Blüm,versteht es meisterhaft Bewegungen,die den Versuch machen,sich von der alles verschleiernden Bürokratie zu lösen,zu diffamieren,zu zersplittern und zu untergraben.
Desweiteren die Gewerkschaften.Nehmen diese Institutionen denn bei Tarifbeschlüssen nicht lediglich eine Alibifunktion ein,da das Er- solcher Tarifverhandlungen schon schmiergelderlang vorher feststeht und nur die "organisierte Arbeiterschaft" beruhigt?
Freie Gewerkschaften - Freie Wahlen - Discotheken - Weihnachtsmärkte - Sozialämter : Alles Lug und Trug!!

Doch schau mal:Dir geht es gut,du hast Arbeit,Essen und ein Heim. Daß du vielleicht morgen schon arbeitslos,obdachlos,krank,hungrig, ein"Sozialfall"bist,das wird Papa Staat schon richten!(?)
Denk nicht an die anderen,geh in Discos,Spielhallen und Kneipen,vergiß alles,was um Dich herum vorgeht,hör auf zu denken !
Am besten,du kaufst dir einen Strick,solange du noch kannst!
Ein fröhliches '88!





COCKNEY REJECTS'LIVE IM EX!

Stinky Turner-Gesang
Mick -Gitarre
Vince -Baß
Nig -Drums

Es war ein Freitag,einer von diesen magischen Tagen,an denen man spürt, heute widerfährt einem Gutes.
Und so kam es dann auch. Man traf sich und befeuchtete seine Kehle zum Mitgröhlen .Am Ex angelangt,bot sich einem ein buntes Bild: Viel Punks,einige wenige Skins und ein paar Autonome,die darauf warteten,ihre Alltagsaggressionen abbauen zu können.Man begab sich in den Innenhof,wo man dann von einem Plakat erfahren konnte, daß es sich bei der Vorgruppe um Desaster Area handeln würde,wobei ich gestehen muß,daß ich zwar den Namen der Band kannte,mehr aber auch nicht.Ich gab nun also meine acht Mark dem netten Mann mit dem abschätzendem Lächeln an der Kasse und gelangte ins Innere Als sich der Saal immer mehr gefüllt hatte zunehmend lauter wurde und der Alkoholspiegel ins unermeßliche stieg,begannen Desaster Area zu spielen.Was sich mir darbot überstieg alle meine Erwartungen.Teils spielten sie hart und schnell,teils melodiös und musikalisch bestechend.Eine gute Berliner Band,die noch viel von sich Reden machen wird!Doch leider hatten sie das schwere Los

Vorgruppe der legendären Cockney Rejects zu sein.So wurden immer wieder "Cockney"-rufe laut und Desaster Area räumten bald das Feld.Nach einer kurzen Verschnaufpause kamen sie:
COCKNEY REJECTS - LIVE AND LOUD!
Die Stimmung hätte nicht besser sein können!Jugendliche aller Farben und Rassen schmissen sich begeistert durcheinander-ein Pogo vom Feinsten.Stinky heizte auf der Bühne mit den alten Songs ordentlich ein.Man konnte dem wild tanzendem Pulk kaum entfliehen. Die Menge tobte,die Fankurve kochte.Cockney Rejects hielten was ihre Platten versprachen:Gute Musik von vier erstklassigen Musikern.Sehr erfreulich war auch,daß es keine Schlägereien gab und auch der"Schwarze Block" oder sonst irgendwelche selbsternannten Hilfssheriffs das Konzert nicht störten!
Auch danach blieb alles friedlich und man ging mit dem guten Gefühl nach Hause,daß sich seine frühabendlichen Vorahnungen bewahrheitet haben.
Cockney Rejects,empfehlenswerte Platten:We're the firm(alle guten Sachen drauf,die man von ihnen kennen sollte)
-Cockney Rejects - Live and Loud (legendäre Bridgehouse-Tapes - relativ miese Aufnahme,aber dafür geniale Livegefühlübermittlung)

Situationsbericht aus der DDR! - Bautzen EIN EHEMALIGER BERICHTET!

Du sitzt ca. anderthalb Stunden auf einer Holzbank und hörst dann :"20 Monate ohne Bewährung "
Schluß,aus,das war's ja dann wohl,geht dir durch den Kopf,vergiß es!
Du kommst auf Transport und wirst in irgendeinem Kaff aus dem Grotewohl -Expreß geschmissen.Dann mit einem W50 zum Bau gekarrt. Hier geht's gleich gut los :Kleiderkammer,duschen,dann auf Station.Das ewige "Warum hier" und "Wie lange" wird dich 20 Monate lang begleiten.Allerdings würden deine Gründe für das Hiersein nicht verstanden werden.Das braucht dich aber nicht weiter zu stören,denn den Großteil der Handtaschenräuber,Kinderficker und Falschparker tut's auch nicht.Die Bullen verstehn dich vielleicht trauen sich aber nicht,es zuzugeben:Sympathie mit einem Republiksfluchtversuchenden? - unmöglich!
Natürlich werden einige unverbesserliche Politschweine versuchen, dich fertigzumachen: das äußert sich in Vielerlei:Man gibt dir weniger Paketmarken,deine Besuche fallen kürzer aus oder fallen ganz weg.Vielleicht findet sich ja auch jemand,der dich für die berühmten 30 Silberlinge zusammenschlägt.Erinnert sei auch an die totgeschwiegene Vergewaltigung durch Mithäftlinge.
Doch da muß man durch Kumpel und glaub mir,man kann es!
Schlag ruhig mal zu,sowas zieht im Knast und wird als "Größe" anerkannt.Kurzum:GIB NICHTS VON DEM AUF,WORAN DU GLAUBST!!!!!!!

HIER EIN BERICHT AUS WESTDEUTSCHLAND:
Szene-Bericht Hildesheim:
Hildesheim ist ein ziemlich rauhes Pflaster.Hier gibt es ziemlich viele Leute,die sich als sogenannte "Skinjäger" bezeichnen, Hand in Hand mit den ach so harmlosen Türkengangs,die jede sich bietende Gelegenheit ausnutzen,um auf Skins loszugehen.
In Hildesheim gibt es an die zehn Glatzen,der harte Kern besteht allerdings aus drei Leuten.In der Woche trifft man sich in der Pille.Dort sind zwar noch ziemlich viele englische Armeeangehörige und mit denen gibt's öfter mal 'ne Schlägereinaber anderswo heißt es:Skinheads und Hunde müssen leider draußen bleiben.
Am Wochenende zieht man nach Außerhalb und trifft sich mit den Kumpels dort oder man geht auf große Treffen.
Die besten Kontakte unterhält man nach Northeim,Göttingen , Rcklinghausen und nach Braunschweig!In Hildesheim gibt es eine Band,die sich "Die Vandalen" nennen und ziemlich guten Kontakt zu den "Skinjägern"unterhalten sowie mit Freuden auf die anderen Glatzen mit selbigen losgehen.
Möh Miesling

Zu diesem Bericht:Über Vandalen haben wir bisher nicht viel gehört,würden uns aber dafür interessieren,wie ihr zu den Anschuldigungen steht:Schreibt mal!
Solche Berichte sehen wir übrigens sehr gerne!

Bestelladdresse vom "Clockwork Orange":

Ullrich Großmann
Lutherstraße15
8630 Coburg

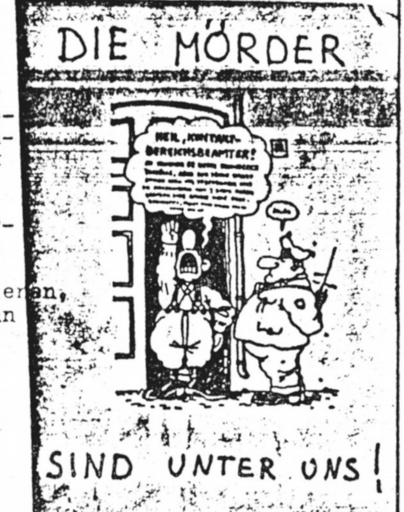
Einzelpreiß:3DM!



"ANTIFASCHISTISCHE AKTIONEN"
"Skinheads sind fette,dumme,hakenkreuz-tragende Nazischläger"!
Immer wieder liest und sieht man derartige Darstellungen.Wenn sowas von der "Bild" käme,würde ich mich nicht weiter wundern oder ärgern,aber wenn angeblich intelligente Leute auf solch ein Niveau abfallen, dann finde ich es sehr bedauerlich!

Ein kleines Beispiel:Ich wollte vor einiger Zeit zum Angelic Upstarts konzert im Ex.Dort angelangt ,bot sich mir ein seltsames Bild:Die Zufahrt war durch das Gitter gesperrt und man konnte nur durch die kleine Pforte ims Ex gelangen.Nun,das war nicht weiter schlimm,wenn nicht vermummte Gestalten mit Fotoapparat und Kartei sich dort postiert hätten.Nun,auch selbiges störte mich nicht weiter,wenn nicht diverse Schläger herumgestreift wären,auf der Suche nach Nazis.Nazis fanden sie wohl nicht,dafür aber mich . Fünf Vermummte,bewaffnet mit formschönen Holzknüppeln postierten sich in einem Kreis um mich und meiner Freundin,nachdem sie uns allerdings schon auf Waffen untersucht hatten,und warfen mir allerlei blödsinnige Unterstellungen gegen den Kopf.Zum Beispiel:"Wir haben Fotos,wo Du auf der Hess-Demo warst"-Ich weiß noch nicht mal,wo das Gefängnis stand!,"Wir haben Dich und Deine Fr. am Ferbe bei einer neonazistischen Kundgebung beobachtet"-Wer oder was ist Ferbe?

Alle Erklärungen schienen nicht zu helfen,sie wollten mich einfach nur umhauen.Doch wie ein rettender Engel kam noch ein ähnlich aufgemachter Typ dazu,der mehr Verstand hatte,als die Blase,er bemerkte,daß sie sich geirrt hätten und bewegte die anderen zum Abzug. ich will mich hier nochmal ganz herzlich dafür bedanken.
Aber ein etwas übereifriger machte beim Gehen noch die "ich schneid' Dir beim nächsten Mal die Kehle durch-Bewegung und gab mir den sicher gut gemeinten Rat,ich möge mich doch ja von den Nazis fernhalten.
Tja,was gibt's da noch zu sagen?
Diese Leute als "Linksfaschisten" zu bezeichne ist einerseits korrekt,da sie sich faschistischer Unterdrückungsmethoden bedienen,aber andererseits hat hirnloses Rumprügeln nicht viel mit Politik zu tun.
Aber wer sich darüber in aller Öffentlichkeit beschwert,daß er von Nazis verprügelt wurde,was vöölig in Ordnung ist (die Beschwerde und nicht das Prügeln) der sollte sich nicht der Methoden bedienen, die er so lautstark kritisiert,denn dann verliert er seine Glaubwürdigkeit!
Und auch hier würde ich Stellungnahmen sehr löblich finden!





DESMOND DEKKER-SUPERSTAR! So,d.15. 11. 87
Live im Quasimodo

Zuerst wurde man doch durch die 20DM Eintritt abgeschreckt,doch wann hat man schon mal die Gelegenheit Desmond Dekker live zu sehen?Also nichts wie rein!
Nach einiger Zeit,die man fröhlich trinkend und schwatzend verbrachte , schien es dann loszugehen :Die Band und ein im Rasta-Look gehaltener Anheizer,zuständig für various shouts und fancy footwork,betraten die Bühne und legten los.
Desmond ließ sich bitten.Erst nach anhaltendem Gerufe und Gebrülle erschien er: Ein nicht mehr ganz so junger Desmond Dekker swingte temperamentvoll zum Takt der Musik ins Rampenlicht und ließ im Laufe der Show so manch "angesagten" verblassen .
Über "shanty town","it mek" bis zum "rudeboy train" gab D.D. sein Können brilliant zum Besten.Die Menge tobte,tanzte und johlte begeistert.Skinhead-Rufe und Skinhead-Moonstomp-Gegröhle beantwortete der schlagfertige SKA-rtist mit "Skinhead allright" und ein paar Takten Skinhead Moonstomp seinerseits in das die Menge begeistert einfiel.Immer wieder ging er auf das Publikum ein und erkundigte sich nach allen Seiten hin nach dessen Befinden.Man konnte hören,sehen und fühlen,daß ihm dieses Konzert genauso viel Spaß machte wie uns.Nach einem einstündigem Konzert verabschiedete sich D.D. von allen Erreichbaren mit Handschlag,nachdem er es allerdings nicht versäumt hatte ,den lauten Zugaberufen nachzukommen und sein Versprechen gegeben hatte so bald wie möglich wiederzukommen.
Für mich und hoffentlich für alle die anwesend waren das stärkste Konzert 1987!

Empfehlenswerte Platten:Desmond Dekker and the Aces:Original Reggae Hit Sound (Trojan Records).
-Black & Dekker - auf dieser L.P. sind seine alten Lieder in Two-Tone-Geschwindigkeit neu aufgelegt:Das Beste zum Tanzen!



IHR STEHT NICHT ALLEIN

STELLUNGNAHME DER BERLINER JUGENDZEITUNGEN UND SCHÜLERVERTRETUNGEN

Wie viele vielleicht schon aus der Presse erfahren haben, hat sich die Schülerzeitung "Schrittmacher" kritisch mit der rechtsextremen Jugendzeitung "Denkzettel", die in Friedenau erscheint, befaßt.
Daraufhin wurden die Redakteure des "Schrittmachers" und Schüler der Paul-Natorp-Oberschule sowie deren Familien mit Drohbriefen, obszönen Anrufen und telefonischen Drohungen attackiert.

In letzter Zeit haben die neonazistischen Aktivitäten an Brutalität und Frechheit zugenommen. "Jugendzeitungen wie der "Denkzettel" bringen die obskuren Gedanken der neuen Nazis ohne jede Scheu an die Öffentlichkeit. Sie tarnen diese mit Witzen, Comics und harmlosen Überschriften.

FALLT NICHT DARAUF HEREIN !

Denn wie wenig harmlos diese Leute sind, zeigen die oben genannten Vorgänge: Die Mitglieder rechtsradikal gesinnter Gruppen und Parteien akzeptieren keine anderen Meinungen sondern verfügen über Schlägertrupps, mit denen sie anders Gesinnte einzuschüchtern versuchen. Neueste Opfer: Die Redakteure des "Schrittmachers".

Wir lassen uns das nicht gefallen!

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Pressefreiheit darf nicht durch Gewalt untergraben werden.
Die demokratisch gesinnten Jugendzeitungen und die Schülersprecher verschiedener Schulen Berlins erklären sich mit der "Schrittmacher"-Redaktion solidarisch!
Wir unterstützen in diesem Flugblatt ihre Bemühungen, dem Neonazismus entgegenzutreten.
Wir stellen hiermit klar, daß sich der "Schrittmacher" den rechtsextremistischen Umtrieben nicht allein entgegenstellt.
Die demokratische jugendeigene Presse steht hinter ihm.

Wir wollen Euch die Möglichkeit geben, Euch über die oben genannten Vorgänge zu informieren, um solch zwielichtigen "Redakteuren", wie denen des "Denkzettels" und "Klartextes", einer bundesweit erscheinenden Zeitung aus Gütersloh, keine Chance zu lassen, ihre fragwürdige und den demokratischen Grundsätzen widersprechende Ideologie zu verbreiten. (s. Adressen (1)

Wendet Euch gegen die Verteilung von solchen Zeitungen an Eurer Schule und diskutiert, warum es zu solchen Zeitungen kommt.

Wenn auch ihr von Neonazis, rechten Skinheads oder anderen Rechtsradikalen bedroht oder beschimpft werdet, dann wendet Euch an folgende Adressen.

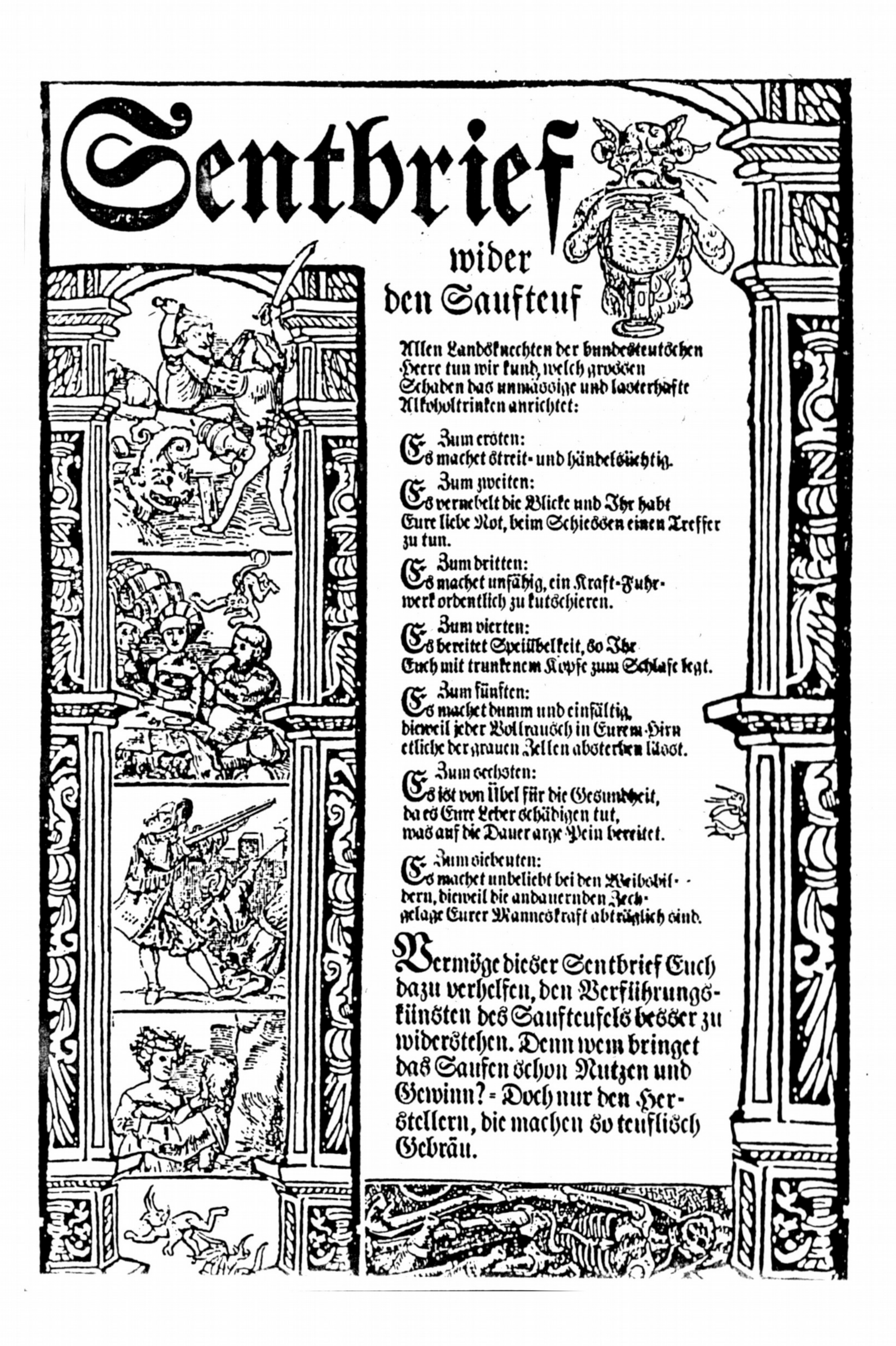
Habt keine Angst! Vor 50 Jahren waren die Deutschen schon einmal nicht mutig genug!

Die Anti-Fa-AGs (s.u.) können nur mit handfesten Beweisen gegen diese Leute vorgehen. Helft diesen Gruppen, dann braucht ihr auch keine Angst zu haben. Ihr helft Euch selbst!

Gebt dieses Flugblatt, das in ganz Berlin verteilt wird, herum.
Zeigt es Euren Freunden, Freundinnen, Eltern und Bekannten usw., damit jeder erkennen kann, wie aktuell das Thema Neonazismus ist.

Wir appellieren an Euch:

LASST EUCH NICHT BEEINFLUSSEN !



Sentbrief
wider
den Saufteuf
Allen Landsknechten der bundesteutschen Heere tun wir kund, welch grossen Schaden das unmässige und lasterhafte Alkoholtrinken anrichtet:
Zum ersten:
Es machet streit- und händelsüchtig.
Zum zweiten:
Es vernebelt die Blicke und Ihr habt Eure liebe Not, beim Schiessen einen Treffer zu tun.
Zum dritten:
Es machet unfähig, ein Kraft-Fuhrwerk ordentlich zu kutschieren.
Zum vierten:
Es bereitet Speiübelkeit, so Ihr Euch mit trunkenem Kopfe zum Schlafe legt.
Zum fünften:
Es machet dumm und einfältig, dieweil jeder Vollrausch in Eurem Hirn etliche der grauen Zellen absterben lässt.
Zum sechsten:
Es ist von Übel für die Gesundheit, da es Eure Leber schädigen tut, was auf die Dauer arge Pein bereitet.
Zum siebenten:
Es machet unbeliebt bei den Weibsbildern, dieweil die andauernden Zechgelage Eurer Manneskraft abträglich sind.
Vermöge dieser Sentbrief Euch dazu verhelfen, den Verführungskünsten des Saufteufels besser zu widerstehen. Denn wem bringet das Saufen schon Nutzen und Gewinn? - Doch nur den Herstellern, die machen so teuflisch Gebräu.

Daily Terror   Konzert in Schöppenstedt

Schöppenstedt ist ein kleiner verschlafener Ort zwischen Helmstedt und Braunschweig.In der Geschichte dieser Stadt gibt es zwei herausragende Ereignisse:Die Geburt Till Eulenspiegels und das Konzert von Daily Terror.Vor der dortigen Discothek(Starlight) versammelten sich Skinheads von überallher:Leverkusen,Franken,Bayern, Berlin und natürlich aus Braunschweig.Nach nahezu drei Stunden,die man in der nebenliegenden Gaststube mit viel Bier und angeregten Unterhaltungen verbrachte,erschien Pedder und begrüßte erstmal die städteweise in Grüppchen Zusammensitzenden der Reihe nach.Dann ging es auch bald los.Man begab sich in den Konzertsaal,wurde vorher noch auf gefährliche Gegenstände überprüft und mußte die geliebten Schultheiß-Dosen wieder im Auto verstauen.Im Saal herrschte eine lautstarke Stimmung.Die Bedienung hinter der Theke hatte alle Hände voll zu tun.



Dann erschien auch bald Daily Terror,bei denen der Alkohol auch schon zugeschlagen hatte,so daß ihnen kleinere Patzer verziehen seien.Nach allzu häufigem "Sieg-Heil"-Gebrülle bemerkte Harald, Gitarrist und überzeugter Antifaschist,daß es ihm wirklichen Spaß mache auch vor diesem Publikum zu spielen,das sinnlose S.H.-Gebrülle aber nicht akkzeptieren könne;und siehe da die Brüller verstummten!Nun wurde eine künstlerische Pause eingelegt,in der ein Rausschmeißer,der schon die ganze Zeit Streit gesucht hatte endlich mal was auf die Rübe bekam. Private Streitereien gab es ebenfalls en gros:And I believe in Pursey when he tells us we must unite!

Der unbestrittene Höhepunkt war der Kampf zweier Reenees,von denen eine blut überströmt am Boden liegen blieb-prima!

Nach einigen Zugaben wurde dieses Meeting dann erfolgreich abgeschlossen.Daily Terror waren musikalisch so wie man sie kennt : Hart und melodiös,die neue Truppe scheint sich schnell aufeinander eingespielt zu haben .Pedder überzeugte trotz hoher Promille kurz Daily Terror scheinen ihr Comeback sehr ernst zu nehmen und übertreffen teilweise ihre alte Klasse.



Noch ein paar Worte zur Band:
D.T. wurden 1980 gegründet.
Ihre erste L.P. erreichte beachtliche 10.000 verkaufte Exemplare.Oktober '84 löste sich die Band auf.Pedder formierte D.T. neu und brachte zwei neue L.P.'s auf den Markt.

Für weitere Informationen schreibt an:
Peter Teumer
Hamburgerstr.73
3300 Braunschweig

AUFRUHR AN DER RUHR!

BERGARBEITERKAMPF AN DER RUHR!

Krupp,Thyssen,Mannesmann,Wolff und Klöckner wollen ihre Hütten dicht machen,obwohl Krupp erst neulich in Rheinhausen mit 500 Millionen DM Subvention aufgeputscht wurde. Seit 1980 sind in den Hütten 65000 Arbeitsplätze abgebaut worden.Bis 1989 sollen nochmal 35000 eingespart werden.100000 Arbeiter stehen dann auf der Straße!Wir haben derzeit über 2,5 Millionen Arbeitslose(jeder 10.!)
Man sollte doch um jeden Preis diese Arbeitsplätze erhalten!
In Städten wie Hattingen und Oberhausen geht der Einzelhandel mit den Hütten zusammen ein.Das würde dann bedeuten,daß in den Revieren um die 70% Arbeitslosigkeit herrschen würde.
Wir sollten dafür sorgen,daß die Politiker und Unternehmer nicht weiter mit Arbeitsplätzen spekulieren und mit den Zahlen jonglieren können!
Langsam aber unaufhaltsam geht es Deutschland an die Substanz.
Unser Land wird immer weiter kaputtgewirtschaftet und zerstört.
Was die Politiker wohl gar nicht weiter stört.Wo sind denn die Milliardengewinne,die in den Hütten Jahr für Jahr erarbeitet wurden, sind sie im Ausland angelegt worden,wurden dort Zweigstellen errichtet,weil dort die Steuerlast geringer und die Arbeitskräfte billiger sind?Mit diesem Geld hätte man die Hütten doch ganz leicht wieder aufpäppeln können oder mindesten Auffangarbeitsplätze schaffen .Um was es dem Kapital geht,gesteht Hoesch-Chef Rowedder:
"Die Ausgliederung des Stahls macht uns die Abrechnung der Subventionen leichter."
Was ist das für ein niederes Streben nach immer mehr Geld und Macht einzelner unter dem Deckmäntelchen der Freien(?) Marktwirtschaft auf den Köpfen von Millionen?Wie ist sowas in einem führendem Industriestaat der westlichen Welt überhaupt möglich - oder ist es gerade nur da möglich?
Wenn Arbeiter dann ihr Leid durch Streik,Demonstrationen,Brücken Sperren oder stürmen der "Villa-Hügel" vortragen (,was in unserem demokratischen Grundrechten ja auch fest verankert ist!),dann spricht Otto "Graf" Lambsdorff von angereisten Chaoten .Wer unbequem wird ,soziale Mißstände aufzeigt,wird als Krimineller hingestellt,das bekommen ja auch gerade wir immer wieder zu spüren!



Duisburgs Taxifahrer streiken mit

Warum stehen wir dieser fatalen Wirtschaftspolitik immernoch so tatenlos gegenüber?
Warum sehen wir nur zu,wie Tausende Kollegen abgelinkt werden?
Ich bekomme eine Wut im Bauch, wenn ich die Gesichter von all denen sehe,die es nicht erwischt hat und dannimmer wieder mit einem feuchten Lächeln auf den Lippen behaupten:"Arbeitslose sind alle nur dumm und arbeitsscheu."
Muß es Deutschland erst so richtig dreckig gehen bevor ihr euch bequemt aus dem Dämmerschlaf der Unthätigkeit aufzustehen?

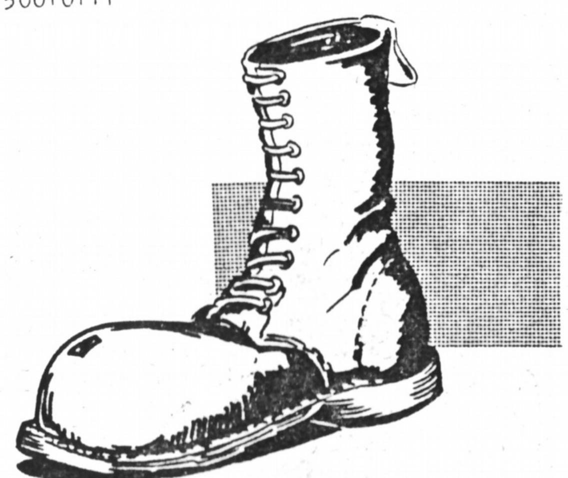


Mannesmänner und – Frauen blockieren

AUFRUHR AN DER RUHR!
Seht ihr denn den Zerfall eures Vaterlandes nicht?
Skintonic ruft zur Solidarität mit den Stahlarbeitern auf!

Es gibt ein Spendenkonto für die Kollegen, die um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen. Jede einzelne Mark kann weiterhelfen! Es ist an der Zeit wirklich zu helfen und nicht nur zu Weihnachten irgendjemandem, irgendwo weit weg irgendwas zu spenden um einmal im Jahr sein Gewissen zu beruhigen! Das hier geht uns alle an, vor eurer Haustür geschieht Unrecht und ihr könnt was dagegen tun!!!!!

SPENDENKONTO:
STICHWORT:STAHLHILFE
KONTONUMMER:1000212110
BANKVERBINDUNG:BfG FRANKFURT
BANKLEITZAHL:50010111



UNITED WE WIN

120 Nazi-Rocker stürmten Kirche Pfarrer verprügelt

Baby blutig geschlagen

Von BERND STREHLAU

Mit Messern, Schlagringen und Fahrradketten haben 120 Nazi-Rocker die Einwohner der schönen Bodenseestadt Lindau in Angst und Schrecken versetzt. Die glatzköpfigen „Skin-Heads" randalierten durch die Altstadt. Ein Rokker riß ein Baby aus dem Kinderwagen, schlug ihm die Nase blutig, trat die weinende Mutter. Dann stürmte die Neo-Nazi-Bande die 1180 erbaute St. Stephans-Kirche, verprügelte zwei Pfarrer.

DIE PRESSE BERICHTET!
Skinheads sind zur Zeit ein beliebtes Thema und ein gefundenes Fressen für die Presse. Skinheads sind allesamt Nazis. Das das nicht stimmt, wissen wir, aber weiß es auch die Hausfrau, die den Müll tagtäglich liest. Darum sollte man an die Leute rantreten und ihnen zeigen, wo der Hase langläuft!
dieses Zine macht den Versuch und wir hoffen, daß wir das auch schaffen!

V.i.s.d.P.: Martin Feller
Steinmetzstr. 14
1000 Berlin 30

12.10.87

Straßenschlacht mit Skins

20 Türken stürmten die Disco „Duck" in der Goethestraße, einem Treffpunkt von Skinheads. Sie zertrümmerten die Einrichtung. Die Skins schlugen zurück – Straßenschlacht. Polizei trennte die Gruppen. Am nächsten Abend kamen die Türken wieder – diesmal verhinderte die Polizei eine größere Schlägerei. Bild



-PLATTEN-PLATTEN-PLATTEN-

Oi! - Oi! - Oi!

ANGELIC UPSTARTS -BLOOD ON THE TERRACES
Mensis neuestes Werk ist melodiös und gut abgemischt. Für manche Ohren vielleicht etwas zu sanft,aber dennoch genauso ausdrucksvoll wie wir die Upstarts kennen und lieben. Musikalisch heben sich aus dem leider etwas zu kurzem Album "it's your life" (erinnert mich etwas an "magnificent seven"von Clash) und "our day will come" heraus.Doch auch der Rest zeichnet sich überdurchschnittaus. Bei mir ist "Blood on the Terraces" beinahe mit dem Plattenteller zusammengewachsen.Es ist eine von den Platten,die tausendmal hören kann und von Mal zu Mal besser wird!
-------Kauf lohnt sich!! -------

Vortex -Laut und lustig
Großes Lob an die vier von Vortex,sie ließen ihren "roten Bombenleger weit hinter sich.Ihre Texte sind klare Kritik,ohne daß sie sich den Anschein von Weltverbesserern geben.
"Ich warte auf einen Freund" und "Schwarz auf Weiß" halte ich persönlich für die Stücke,die durch eine gute Darstellung der Realität,die nun einmal nicht so rosig ist,wie viele immer behaupten! Vortex ist musikalisch aus dem Experimentellstadium raus und bringt somit die Songs glänzend 'rüber.Teilweise hört man immer noch die alten Vortex heraus,aber da man weiß,daß sie's besser können tut das der Musik keinen Abbruch.

Springtoifel:Die vier Mainzer bringen auf allen ihren Platten gute Musik,zu der man sein Bier trinken kann,wer allerdings mehr erwartet als das,der wird herbe enttäuscht sein,denn in Mainz scheint die Welt noch in Ordnung zu sein und somit bieten die Springtoifel keine neuen Perspektiven,aber warten wir's ab!

Weiterhin wäre die E.P. von Stromberg Polka zu nennen:Skinhead E.P. musikalisch nicht so stark,aber für die erste Platte ganz nett. Zum Text muß ich sagen,daß ich ihn in "Deutschland" sehr gelungen finde und auch das Stück Skinhead finde ich gut.Allerdings ist zu sagen,daß ich kein Anhänger von linken Ideologien bin und die Band genauso mit Vorsicht zu genießen ist wie Skrewdriver(Oder so ähnlich)

Weitere Plattentips:
Oi! - the Chartbusters I und II :gute alte Sachen partyreif zusammengestellt
Cock Sparrer - Live and Loud (Link - Records)
Die beste Live and Loud überhaupt.Gute Qualität und mitreißende Songs - Wer sie noch nicht kennt sollte sie sich schnellsten besorgen.

AGNOSTIC FRONT - A CAUSE FOR ALARM
Einst Vorreiter der amerikanischen Skinheadbands -jetzo umgestiegen auf [illegible] metal,sind sie trotzdem immernoch mein Favorit.
Die Mischung aus H.C. und Metal ist genial,das Tempo atemberaubend Der Tip!!

DDR!

Furcht vor den Kahlköpfen

Schlägertrupps von rechtsradikalen Skinheads machen gegen Friedensfreunde, Homos und Ausländer mobil

Noch sind Skinheads, die mit glattgeschorenen Schädeln, »Bomberjacken« und Schnürstiefeln ihre Gesinnung offen bekennen, im Straßenbild der DDR-Großstädte selten. Die Sicherheitsbehörden schätzen, daß in Ost-Berlin rund hundert Personen zum harten Kern gehören – geteilt in Hitler-fixierte »Fascho«-Gruppen und Neonazis.

SKINHEADS IN DER DDR

Was ist los auf der anderen Seite der Mauer?



Wir können leider nur über die Situation von vor einigen Monaten berichten:der Kontakt mußte größtenteils abgebrochen werden,die Presse berichtete ja schon weswegen.Doch nachdem dies eher halbherzig geschah(lediglich der Tagesspiegel hielt es für notig darüber einige Zeilen zu verlieren),kam aus Ost-Berlin die Nachricht,daß auch West-Berliner Glatzen an dem brutalen Überfall beteiligt gewesen sein sollen-Ost-Berliner Pfarrer bittet die West-Berliner Behörden um Hilfe-wirft sich da einem nicht die Frage auf,wie ernst es die Führer der oppositionellen Kräfte in der DDR meinen,vor allem,wenn man jetzt in der Zeitung liest,wie scharf von staatlicher Seite gegen die "Bürgerrechtler" vorgegangen wird?
Trotzdem,zu diesem Zeitpunkt war man wohl ganz dankbar,daß von der prekären Situation abgelenkt wurde,auf beiden Seiten!
Vergessen der Konflikt Staat-Kirche.Für uns ist es allerdings völlig klar,daß kein West-Berliner Skinhead mitprügelte und wo dieser imaginäre "Rädelsführer " Bomber herkommt,ist uns ein Rätsel.
Aber nichtsdestotrotz:SD und Berliner Polizei vereinigt gegen die Bösewichter,wieder einmal müssen die "gefährlichen Rechtsradikalen" als Sündenbock herhalten,wenn irgendwo der Haussegen schiefhängt; und da die Ost-Berliner Skins Agenten vom Westen Handlangerdienste leisten,aber der Westen diese Behauptung natürlich auf's schärfste zurückweist,so waren eben die Westberliner Skiniheadis die Anstifter-die Außenfeind-Theorie bestätigt sich!
Natürlich wollen wir hier den Überfall in keinster Weise entschuldigen,aber mir wird schlecht,wenn sich die der staatlichen Machtorgane bedienen,in einer Weise,die sie noch Wochen zuvor lautstark kritisierten!Es schafft mir allerdings einen gewissen Grad an Befriedigung,daß die DDR-Staatsorgane diese Leute genauso benutzen und gegeneinander ausspielen,wie es bei ihnen langjährige Tradition ist!



Skinheads in der DDR

Die Szene in Ost-Berlin war unterschiedlich,auch hier hing und hängt man in Grüppchen zusammen und bis vor Kurzem war der Draht zu den Punks ziemlich gut,doch auch in der DDR geht die Tendenz zu den Nazis,obwohl man sich eher aufgrund der Staatsform dazu durchringt als wie bei uns wegen diverser Parteien.Ich wurde drüben zum Beispiel als "Bolschewist" bezeichnet,weil ich jemandes "Sieg Heil" kritisierte. (Wobei dieser jemand gute Matte auf dem Kopf hatte,modisch gekleidet war und sich als "den" Skinhead bezeichnete-ganz klasse!) Man muß zur Verteidigung der Ostberliner allerdings sagen,daß sie es wirklich schwer haben und jeden Tag alle möglichen Schikanen gefallen lassen müssen.Doch denken einige,daß wir hier im Westen das Paradies auf Erden hätten-weit gefehlt,mates!

Aber das schlimmste wäre,wegen dieser oben beschriebenen Vollidioten zu vergessen,daß drüben genauso Alltag,Menschen und Gefühle gibt wie hier und es handelt sich bei Ost-Berlin auch nicht etwa um eine riesige Wochenendkneipe oder gar um ein Bordell,wo jedes Mädchen nur darauf wartet,[illegible] für Westmark mit jedem ins Bett steigt!!!Ost-Berlin ist kein theoretisches Gebilde,daß sich von irgendwelchen Wochenendsozialisten wegdiskutieren läßt.

Es ist auch nicht relevant,ob es sich um den wahren Sozialismus handelt;Tatsache ist,daß die Menschenrechte mißachtet werden und daß vom Staat ein noch größerer Unterdrückungsgrad ausgeübt wird, als in den westlichen Ländern!Deshalb ist der Kampf eines jeden Punks und Skins um bessere Bedingungen ein Schritt in die Freiheit! WEITER SO!Daß man allerdings Kirchen einrennt,ist allerdings eher ein Rückschritt und ein Schnitt ins eigene Fleisch!



»Ein Ergebnis dieser Gesellschaft«

Treten immer ungenierter auf: Skins auf dem »Pferdemarkt« in Havelberg



Lonsdale

Docs, Perrys,

Hosen, Röcke

T-Shirts

in allen Variationen und mit Aufdrucken die es bisher in Berlin noch nicht gibt!

NEUE ADRESSE
VIELKLANG
Musikproduktion GmbH
Forster Straße 4/5
D-1000 Berlin 36
Tel. 049 – 30 – 612 60 68
Fax. 049 – 30 – 618 93 82

Tel.: 324 30 92

BERLIN-CHARLOTTENBURG

SUAREZSTR. 62